



Mitglieder der BJV-Kreisgruppe Mallersdorf mit Projektkoordinatorin Carolin Bäuml (6. von links), Kreisgruppen-Vorstand Anton Bauer (9. von links), Ehrenvorsitzendem Ludwig Krinner (6. von rechts) und dem stellvertretenden Geschäftsführer des LPV, Ambros Köppl (rechts)

Foto: LPV/Ambros Köppl

Neues Projekt gestartet

„Rebhuhn retten – Vielfalt fördern“: Erstes Treffen mit der BJV-Kreisgruppe

Straubing-Bogen. (ta) Vor kurzem startete im Landkreis Straubing-Bogen das Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern! Das Rebhuhn als Leitart für eine artenreiche Agrarlandschaft“. Zusammen mit 14 weiteren Projektpartnern setzt sich der Landschaftspflegeverband (LPV) Straubing-Bogen für den Rebhuhnschutz mit dem im Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“ geförderten Projekt ein.

Das Projektgebiet umfasst eine Fläche von 600 Quadratkilometern und erstreckt sich von Oberhaselbach bis Oberalteich sowie von Pillnach-Pondorf bis Hailing. „Ziel des Projektes ist es, eine dauerhafte Erhöhung des Rebhuhnbestands auf dem Niveau sich selbst tragender Population und einen Anstieg der Artenvielfalt und der Siedlungsdichte von ausgewählten weiteren Zielarten zu erreichen“, sagt Carolin Bäuml, neue Mitarbeiterin des LPV und Projektkoordinatorin für Straubing-Bogen.

Flächen melden

Die Aufwertung des Lebensraums Agrarlandschaft sei sehr

wichtig. Insbesondere bestehende und für den Rebhuhnschutz geeignete Agrarumweltmaßnahmen könnten zum Projekt beitragen. Interessierte Flächenbesitzende, die dem Rebhuhn „unter die Flügel greifen“ möchten, können sich bei Carolin Bäuml unter der Telefonnummer 09421/973-560 oder per E-Mail an baeuml.carolin@lpv-straubing-bogen.de melden.

Es wirken auch die Jäger der drei Kreisgruppen Mallersdorf, Straubing und Bogen mit. Sie kümmern sich nicht nur um die Umsetzung von Maßnahmen, die dem Rebhuhn zugutekommen sollen, sondern helfen auch bei der Bestandszählung. Ein Treffen zwischen der Kreisgruppe Mallersdorf und Carolin Bäuml sowie Ambros Köppl, dem stellvertretenden Geschäftsführer des LPV, zeigte das große Engagement für den Schutz des Rebhuhns.

Das Rebhuhn fungiert als Leitart für eine artenreiche Agrarlandwirtschaft. Von Fördermaßnahmen für das Rebhuhn profitieren auch viele weitere Artengruppen. Früher war das Rebhuhn einer der häufigsten Vögel unserer Agrarlandschaft. Seit 1980 sind die Bestände des Rebhuhns europaweit um 94 Prozent

zurückgegangen. Auf der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands wird das Rebhuhn inzwischen als „stark gefährdet“ eingestuft. – Ein Vorprojekt aus den vergangenen zwei Jahren bestätigte die Eignung des Projektgebiets. Der Gäuboden ist eines von zehn Projektgebieten in Deutschland, in denen im Rahmen des Verbundprojekts „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern“ Beiträge zur Vernetzung, zum Wissenstransfer und zur Optimierung von Maßnahmen geleistet werden.

Projekt erhält Fördermittel

Das Verbundprojekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert. Das Teilprojekt des Landschaftspflegeverbands Straubing-Bogen erhält außerdem Fördermittel vom Bayerischen Naturschutzfond, dem Landkreis Straubing-Bogen und der Stadt Straubing. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.rebhuhn-retten.de.